

# Michaels-Bote

Nachrichten für Freunde, Förderer und Mitglieder  
der DPSG-Marburg, Stamm St. Michael  
Herausgegeben vom Förderverein St. Michael e.V.



## Geplante Lager und Aktionen

### Termine 2018

Der nächste **Diözesan-Jugendgottesdienst des BDKJ** findet im August in Marburg am Sonntag, **26. August, 18.00 Uhr** auf dem Freizeitgelände Stadtwald statt. Gestaltet wird er von uns Pfadfindern und Firmbewerbern aus Marburg. Unsere Schwarzzeug-Spezialisten wollen ausprobieren, was so machbar ist, und werden dafür einen Jurtendom bauen.

Am Wochenende danach (**31.8. bis 2.9.**) findet ebenfalls auf dem Stadtwaldgelände unser **Familien- und Ehemaligen-Lager** in Marburg für alle Mitglieder mit ihren Geschwistern und Eltern statt. Alle unsere aktiven und ehemaligen Mitglieder sind mit ihren Familien ganz herzlich dazu eingeladen!

Am **3. Advent (16.12.)** wird es am Abend wieder einen zentralen **Friedenslicht-Gottesdienst** des Stammes in der Kugelkirche geben, in dem das Licht aus Bethlehem verteilt wird.

Im nächsten Jahr gibt es eine neue **72-Stunden-Aktion (23. - 26.05.2019)** mit einer Herausforderung für den Stamm, für deren Bewältigung wir wieder genau 72 Stunden Zeit haben.

Vom **7.-10.6.2019** finden die **Pfingstlager** statt.

Und vom **27.7.-7.8.2019** fährt der ganze Stamm ins **Sommerlager** ins Brexbachtal bei Koblenz.

*Diese und (fast) alle weitere Termine findet man auch auf unserer Homepage unter <https://dpsgmr.de/aktionen/kalender> Die Seite wird regelmäßig aktualisiert*

## Erlebte Lager und Aktionen

### Begegnung mit Pfadfindern aus acht Nationen - Intercamp 2018 in Belgien

Am Pfingstwochenende fand dieses Jahr wieder das Intercamp statt. Nachdem wir im vergangenen Jahr nach Warendorf gefahren waren, reisten wir dieses Jahr mit einer Gruppe von 16 Jupfis, 9 Pfadis und 8 Leitern nach Sint Truiden in Belgien. Dort fand das Intercamp auf einem großen Flugplatz statt. Die große Rasenfläche war wie immer in verschiedene Bereiche, die „Subcamps“ eingeteilt. So fand unsere Gruppe aus Marburg einen Platz im Subcamp 3, in dem auch Pfadfinder aus Polen, Belgien, Tschechien, Holland, Belgien, USA, Großbritannien und der Schweiz ihre Zelte aufbauten. Nachdem auch wir mit unseren Zelten fertig waren, stärkten wir uns noch mit leckeren Hot Dogs, erkundeten den Zeltplatz sowie die nächste Trinkwasserstelle und machten es uns dann relativ früh in unseren Zelten gemütlich, denn am kommenden Morgen mussten wir leider früh raus.

Um 8:30 erwartete uns am Samstagmorgen bereits die „Opening Ceremony“, bei der uns die belgischen Veranstalter herzlich Willkommen hießen und die Flaggen der teilnehmenden Länder gehisst wurden.



Zudem hielt die Bürgermeisterin der Stadt eine kurze Ansprache. Danach ging es direkt mit dem Programm weiter. Anhand von bunten Armbändern wurden die Kinder per Zufall in internationale Gruppen mit je 20 anderen Pfadfindern eingeteilt. In diesen Gruppen verbrachten sie den gesamten Tag und gingen auf dem riesigen Zeltplatz umher, auf dem Spiele zum Thema „Global Goals of Sustainable Development“ angeboten wurden. Beispielsweise eine Partie Fußball bei der jeder Spieler eine besondere Rolle hatte. So spielte z.B. ein Spieler ohne Schuhe, ein anderer kam erst viel zu spät, eine andere stand verzweifelt mitten im Spielfeld rum. Dies wurde anschließend aufgelöst (keine Schuhe- da kein Geld; zu spät - wegen Verbot der Eltern; verzweifelt- da Flüchtling, der die Sprache nicht versteht) und die Kinder so für Menschenrechte, Ungerechtigkeit und Handycaps sensibilisiert. Als Belohnung für ein abgeschlossenes Spiel erhielt jedes Kind eine bunte Perle, die es sich auf sein Band auffädeln konnte, sodass am Ende eine bunte kleine Perlenkette entstand.

Der Samstagabend wurde mit einem Konzert einer Coverband auf der Bühne am Rande des Zeltplatzes beendet. Ein weiteres Highlight war eine original belgische Frittenbude, die leckere Pommes, Hamburger und weitere belgische Köstlichkeiten verkaufte.



Am Sonntagmorgen versammelten sich alle Pfadfinder wieder in ihren internationalen Gruppen und starteten den Hike in die Stadt Sint Truiden. Mit einer Karte gewappnet suchten sich die Gruppen ihren Weg zu ihrer Station, bei der gemeinnützige Arbeit geleistet wurde. So mistete eine Gruppe einen Stall im Tierpark aus, eine andere schrubbte die Sitze des Fußballstadions sauber und eine weitere Gruppe säuberte die Grabsteine auf dem Friedhof. Anschließend gab es eine sonnige Mittagspause in der Innenstadt. Von dort aus traten die Gruppen dann wieder den Rückweg zum Camp an, welches sie dann glücklich und geschafft am Nachmittag erreichten. Den krönenden Abschluss dieses Tages brachte das Street-Food-Festival, bei dem jede Gruppe ein leckeres landestypisches Gericht zubereitet und am Weg des Zeltplatzes anbot. So entstand ein langes Essensbuffet entlang der Straße, das keine Wünsche offen ließ und allen beim Probieren neuer Speisen viel Freude bereitet. Anschließend zogen tief dunkle Wolken am Himmel auf - das Signal nochmal die Zelte gut abzuspinnen. Kurze Zeit später erreichte uns dann auch ein Sturm mit starken Regenschauern. Doch glücklicherweise sind all unsere Zelte stehen geblieben, und wir hatten unseren trockenen Unterschlupf in der Ovaljurte. Den letzten Abend nutzten die Kinder noch, um mit ihren neu gewonnenen Freunden zu spielen, Halstücher und Knoten zu tauschen oder um das Konzert zu besuchen.

Am Montagmorgen wurden wir von einem kleinen Regenschauer geweckt und in der Früh hieß es dann „Zelte abbauen und ab nach Hause“. Tatkräftig halfen alle beim Zelte abbauen und Material zusammen packen. Nach einer abschließenden Reflexionsrunde kam auch schon unser Bus, der uns wieder nach Marburg brachte. Im Gegensatz zur Hinfahrt waren wir alle nach den drei Tagen sehr geschafft und müde. So konnte man auch den ein oder anderen beim Schlafen entdecken... wovon sie wohl träumten? Vom gemütlichen Bett, was man nun bald wieder hatte? Von der Familie, die man das Wochenende lang nicht gesehen hatte? Oder von all' den schönen Erlebnissen beim diesjährigen Intercamp in Belgien.

*Text: Ines Kalscheuer, Leiterin Jupfis Oberstadt*

## Abenteuer für Väter und Kinder - Vater-Kind-Wochenende 2018

Vom 31.05. bis zum 02.06.2018 fand in Westernohe wieder ein Vater-Kind-Lager mit 37 Teilnehmern statt. Das Vater-Kind-Wochenende ist ein von der DPSG-Marburg organisiertes Wochenende für Väter und ihre Kinder. Vier Gruppenleiter waren dabei, ein Gruppenleiter hat für uns gekocht. Nachdem wir am Anfang unsere Zelte aufgebaut hatten, fand eine Kennenlern-Runde statt. Danach gab es verschiedene Workshops: Bogenschießen, Zingießen, Geocaching, einen Regenschirm bauen, Fackeln machen.

Abends konnte man mit der Fackel an der Nachtwanderung teilnehmen. In der freien Zeit konnten wir auf den Spielplatz gehen oder in ein lichter Waldstück neben dem Zeltplatz. Wir haben abends ein Lagerfeuer gemacht und auch einmal Stockbrot über dem Feuer gebacken. Am zweiten Tag haben wir mit Pfarrer Netwich draußen einen Gottesdienst gefeiert.

Wir haben neue Menschen kennen gelernt und es war schön, etwas zusammen zu unternehmen. Das Vater-Kind-Wochenende war ein schönes und aufregendes Erlebnis.



*Text: Benedikt und Veit Schuhmann, Teilnehmer und Jungpfadfinder P+P*

## Pfarr- und Kindergartenfest 2018 in St. Peter und Paul

Am 17. Juni war das Pfarr- und Kindergartenfest in St. Peter und Paul. Das Wetter hat gut mitgespielt, nach dem Gottesdienst gab es leckere Verpflegung und eine Ausstellung der Kindergartenkinder zum Thema „Lieblingsmenschen“, und so war es ein schöner Tag für alle Teilnehmer. Wir Pfadfinder haben für die Kinder wieder ein abwechslungsreiches Programm geboten: An zwei Basteltischen konnte man Windlichter basteln und Milchkartons zu Kräuterkästen recyceln, in die die Kinder Kresse oder Dill gepflanzt haben. Für einen kleinen Snack zwischendurch gab es in unserer Jurte ein Lagerfeuer mit Stockbrot. Und auch das Riesenjenga hat viel Freude bereitet - besonders wenn der Turm unter lautem Getöse umgefallen ist.

*Text: Anne Mende, Leiterin Jupfis Oberstadt*



## Vor 14 Jahren: Nur die Harten kommen in 'n Garten (Jungpfadfinder-Lager 2004)

Das Wochenendlager der Jungpfadfinderstufe begann am Freitagabend, nachdem die am Vortag in der Gruppenstunde erstellten Lebensmitteleinkäufe getätigt worden waren. Beteiligt waren die Leiter sowie die Jupfis Matthias, Jonas und *Franzi*. Die eigentlich für diesen Abend vorgesehene Pizza musste mangels Teig zugunsten von Nudeln verschoben werden. Trotz Dunkelheit gelang uns der Aufbau einer Kohte im Pfarrgarten, in der wir nach einem gemütlichen Abend eine etwas weniger gemütliche Nacht (Minusgrade, teilweises Gefrieren der Schlafsäcke) verbrachten.

Am Samstagmorgen entflohen wir der Kälte kurz nach Sonnenaufgang und frühstückten in den Gruppenräumen. Während Katrin, Jonas und *Franzi* zum Frühsport die Treppen zum Kirchhof und zum Schloss verwendeten, holten Claus und Matthias diesen beim Einkauf der restlichen Lebensmittel sowie dem Transport einer gewichtigen Tischbohrmaschine nach. Wir waren somit endlich imstande, die seit längerem in Arbeit befindlichen Sturmlaternen weiter zu bohren, zu sägen und zu leimen, womit wir uns den größten Teil des Samstages beschäftigten. Gegen Abend wurde dann der Pizza-Teig ausgerollt, gemeinsam mit allen erdenklichen Zutaten belegt und in den Ofen getan. Wir bereiteten uns sodann auf das Stufenversprechen vor und erholten uns mit Scotland-Yard und anderen Spielen, während wir uns auf die Pizza zum Abendessen freuten.

Da diese aber auch um 23:00 Uhr noch nicht über das Schmelzen des Käses hinaus war, nahmen wir eine Pizza, gingen hinauf in den Garten und buken sie über dem Kamin, was so erfolgreich war, dass nach zwanzig Minuten nur noch der Belag essbar, der Teig aber verkohlt war.

Während die Jupfis ihrem Versprechen den letzten Schliff gaben, gingen die Leiter zu den Gruppenräumen, wobei wir feststellten, dass die Gartentür ins Schloss gefallen und von innen nicht mehr zu öffnen war.

Nach vergeblicher Suche nach einem anderen Ausweg liehen wir uns schließlich eine lange Holzleiter vom Pfarrhaus und ließen damit Claus zur Ludwig-Bickell-Treppe hinab, von wo er die Gartentür von außen erreichen und öffnen konnte. So waren denn alle Hindernisse überwunden und das Versprechen konnte gegen 01:00 Uhr vor dem Banner im Garten abgelegt werden. Am Sonntag schliefen wir bis um 9 Uhr und frühstückten ausgiebig. Danach machten wir uns teils ans Zusammenleimen der Laternen, teils bereits ans Aufräumen, Spülen und Putzen. Am Mittag wurde die andere, am Vorabend auch noch auf dem Kamin gebackene und überaus wohlgeratene Pizza ihrer Bestimmung zugeführt. Nach Säuberung der Gruppenräume sowie Abbau der Kohte verließen wir um 17:00 Uhr (vier Stunden später als geplant) den Ort des Geschehens. *Text: Claus Hollenberg, 2004, damals Jupfi-Leiter, heute 2. Vorsitzender des Fördervereins*

# Veränderungen im Stamm:

## Neue und ehemalige Leiter

### Neue Leiter

Wir haben erfreulicherweise wieder viele neue Leiter gewinnen können. Einige unserer (ehemaligen) Rover haben in unsere Leiterrunde gewechselt: Alica (Wös Cappel), Josefine (Wös Oberstadt) und Lukas (Jupfis P+P). Von der DPSG-Netphen konnten wir Anne (Jupfis Oberstadt) gewinnen. Und auch Daniel (Wös Oberstadt) und Tom (Jupfis P+P) verstärken jetzt unsere Leiterrunde.

Die gute Vernetzung der Leiterrunde sorgte auch dafür, dass im Laufe des letzten Jahres mehrere Leiter problemlos in andere Leitungsteams unseres Stammes gewechselt haben, wenn z.B. das Studium eine Terminverschiebung nötig machte.

### Mimimi - Neues Liederbuch des Stammes

Seit vielen Jahren gab es schon die Absicht, ein neues Stammes-Liederbuch zusammenzustellen. Es gab zwar unser bewährtes „Blub“, ein Stammes-Liederbuch das Mitte der 90er erstellt wurde und bis letztes Jahr mit inzwischen nur noch knapp 20 Exemplaren im Stamm in Gebrauch war. Aber es hatte sich auch gezeigt, dass inzwischen manche Titel daraus gar nicht mehr gesungen wurden, während andere Stücke vermisst wurden. Und natürlich reichten die verbliebenen 20 Stück nicht für unseren Stamm mit über 100 Mitgliedern aus. Für die Auswahl weiterer Lieder für das neue Liederbuch hatten wir im Michaelsboten 1/2012 unsere ehemaligen Pfadfinder gefragt, welche Lieder in ihrer aktiven Zeit (und vielleicht auch heute noch) die Lieblingslieder waren. Damit wollten wir das ein oder andere alte Lagerfeuer-erprobte Lied ins neue Liederbuch mit übernehmen und so alte Traditionen wieder aufgreifen. Wir hatten darauf ein paar Rückmeldungen mit Lieder-Vorschlägen erhalten, allerdings war das Projekt dann erst mal wieder eingeschlafen.

Vor zwei Jahren hat sich dann Jonas daran gemacht, ein neues

Wir freuen uns auch weiterhin über neue Gesichter in der Leiterrunde! Leiter werden kann man bei uns ab 18 Jahren. Voraussetzung ist nur die Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen und die Bereitschaft zur Teamarbeit. Alles andere kann man bei uns noch lernen... (Jugendliche ab 17½ Jahren können schon als Assistenten im Leitungsteam mitmachen.)

### Ehemalige Leiter

Leider mussten aber auch wieder einige Leiter aus beruflichen oder familiären Gründen ausscheiden oder sind von Marburg weggezogen. Verabschieden mussten wir daher *Kathi*, *Cornelia Q*, *Kim*, *Frederica*, *Louisa*, *Sir Michael*, *Björn*, *Caro* und *Sara*.

Liederbuch zusammenzustellen, es mit seiner Roverrunde zu erproben und immer wieder zu überarbeiten und zu ergänzen. Rechtzeitig zum Sommerlager 2017 hatte er dann die Liedersammlung zusammen mit einigen Helfern zu fertigen Liederbuch zusammengeheftet. Seither wird das neue „Mimimi“

in Lagern und Gruppenstunden immer wieder gerne benutzt. In solch ein Buch gehören natürlich sowohl die altbekannten Lagerfeuer Schmetter-Lieder, als auch Lieder von heute, die einmal zu solchen werden sollen. Und selbstverständlich sind auch die Lieder-Vorschläge der Ehemaligen größtenteils mit ins neue Liederbuch eingegangen. **Einen riesengroßen Dank an Jonas für die Konzeption und die viele Arbeit!**



## Veränderungen im Förderverein

### Neuer Name – gleicher Zweck

Da unser Stamm recht groß ist und deshalb auch immer wieder größere Ausgaben nötig sind, ist es wichtig, dass der Förderverein Spenden einwerben kann. Bisher war aber für Außenstehende aus dem Namen z.B. nicht zu erkennen, dass der Förderverein etwas mit Pfadfindern zu tun hat.

Daher wurde per Mitgliederbefragung ein veränderter Name beschlossen, von dem wir eine bessere Identifizierung unseres Fördervereins durch mögliche Spender erwarten. Wichtig war dabei:

- der Vereinszweck der Förderung
- der Begriff „Pfadfinder“, weil er allgemein bekannt ist
- die Bezeichnung „DPSG“ zur Unterscheidung von anderen, fragwürdigen Verbänden
- die Ortsangabe „Marburg“ weil wir auch von außerhalb Spenden einwerben.

Seit der Mitgliederversammlung im März heißt unser EV. daher „Förderer der DPSG-Pfadfinder, Stamm Sankt Michael Marburg e.V.“ (Die nun gewählte Bezeichnung „DPSG-Pfadfinder“ ist zwar nicht wirklich elegant. Es ist aber die kürzeste und prägnante Formulierung, die beide Begriffe enthält.)

Und auch wenn der Name sich geändert hat, weiterhin sind wir auf Spenden von Eltern, Ehemaligen und Freunden des Stammes angewiesen, damit für die Arbeit unseres Stammes dauerhaft Geld da ist. Wir möchten Sie daher ganz herzlich bitten, als Mitglied des Fördervereins oder durch eine Spende an den Förderverein unsere Jugendarbeit zu unterstützen!

